

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Italienisch

Stand: 01.10.2021

1. Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Die Fachgruppe Italienisch am Suitbertus-Gymnasium	3
Schule und Schülerschaft	3
Fachziele und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	4
Stundentafel, Stundenverortung, Unterrichtstaktung	4
Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung	4
Kooperationen.....	4
Entscheidungen zum Unterricht.....	5
Unterrichtsvorhaben	5
Italienisch in der Einführungsphase	6
Italienisch in der Qualifikationsphase 1	7
Italienisch in der Qualifikationsphase 2	8
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	9
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	11
Allgemeine Grundsätze	11
Zur Korrektur von Klausuren	12
Konzeption von Klausuren.....	12
Konzeption von Klausuren in der Qualifikationsphase.....	13
Facharbeiten.....	13
Kommunikationsprüfung.....	13
Durchführung der Kommunikationsprüfung	14
Bewertung der Kommunikationsprüfung.....	14
Sonstige Mitarbeit	15
Qualitätssicherung und Evaluation.....	19

PRÄAMBEL

Die Beherrschung moderner Fremdsprachen ist Voraussetzung für weltweite Kommunikation mit Menschen unterschiedlichster Länder und Kulturen, zudem bedeutsam für beruflichen Erfolg in sozialer und christlicher Verantwortung. Besonders in diesem Fachbereich erwerben Lernende die dafür relevanten Kompetenzen, wie z.B. die interkulturelle Sprachhandlungskompetenz. Die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen im fremdsprachlichen Kontext schult in besonderer Weise das heute geforderte sichere Auftreten in der zunehmend globalisierten Welt.

Der Italienischunterricht befähigt zu gelungener Kommunikation in der Fremdsprache in vielfältigen Begegnungssituationen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Dazu schafft er auch Einblicke in die soziokulturellen Bedingungen des Lebens in Italien, vermittelt Informationen zu unterschiedlichen Formen der Selbstverwirklichung und erschließt Dichtung, Essay und Medien, die sich auf je unterschiedliche Weise mit der Lebenswirklichkeit in diesem Land auseinandersetzen.

Die vergleichende Betrachtung (interkultureller Austausch) ist Anlass, handlungsrelevante Güter und Werte kritisch zu reflektieren und sich des eigenen Standpunktes zu vergewissern.

Typische Themen wie Jugend, Familie, Italien der Regionen und Migration implizieren die Frage nach Lebensausrichtung, Selbstverwirklichung, Glück, Glaube und Ethik. Dazu kommt, dass das christlich-abendländische Erbe in Italien auf sehr unterschiedliche Weise wirkmächtig ist, und jeder Bewohner des Landes sich mit ihm konfrontiert sieht.

Diese Einblicke befähigen die Schüler/innen zur Selbstvergewisserung des eigenen Standpunktes; das mögliche Ringen um Glauben und Ethos erfährt Vertiefung und Erweiterung.

1. Die Fachgruppe Italienisch am Suitbertus-Gymnasium

2. Schule und Schülerschaft

Das Suitbertus-Gymnasium Düsseldorf Kaiserswerth liegt im Norden der Landeshauptstadt. Die Schülerschaft setzt sich zusammen aus Schülerinnen und Schülern vor allem der nördlichen Stadtteile sowie aus Ratingen und dem Duisburger Süden. Die Schülerinnen und Schüler kommen vorwiegend aus der bürgerlichen Mittel- und Oberschicht, Jugendliche mit Migrationshintergrund, und auch italienische Muttersprachler stellen eher eine Minderheit dar. Von den aktuell 1050 Schülerinnen und Schülern der Schule besuchen circa 70 den Italienischunterricht der Oberstufe in Grundkursen der neu einsetzenden Fremdsprache von EF bis Q2.

3. Fachziele und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Der Italienischunterricht soll Schülerinnen und Schülern interkulturelle Handlungskompetenz vermitteln. Relevant ist die Zielsprache Italienisch für schulische Lerner vor allem aufgrund der Bedeutung Italiens im Bereich der Kultur (z. B. Italienisch als kultur- und studienrelevante Lesesprache sowie als Muttersprache der über 600.000 *italo-tedeschi*), im Bereich der Wirtschaft (z. B. Italienisch als berufsqualifizierende Verkehrssprache mit einem wichtigen Handelspartner) und der Politik.

Das Suitbertus-Gymnasium bietet in der Sekundarstufe I die Sprachenfolge Englisch-Latein/Französisch-Französisch und in der Oberstufe ab der EF (Jahrgang 10) Italienisch und Spanisch als neu einsetzende Fremdsprachen in Grundkursen in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen APO-GoSt an. Alle Italienisch-Lernende haben also zuvor den Englisch- und den Latein- oder Französischunterricht besucht, einige auch den Unterricht in allen drei erwähnten Sprachen. Die Kenntnisse vorher gelernter Sprachen werden im Italienischunterricht von der Spracherwerbsphase an systematisch genutzt, um den Kompetenzaufbau zu fördern und sprachübergreifend die Sprach(lern)bewusstheit der Schülerinnen und Schüler zu schulen. Die Erziehung zur Mehrsprachigkeit umfasst auch den jährlich stattfindenden zweiwöchigen Schüleraustausch mit dem Liceo Linguistico A. Manzoni in Mailand (Lombardei).

4. Stundentafel, Stundenverortung, Unterrichtstaktung

Der Italienischunterricht wird in allen Jahrgangsstufen der Oberstufe wöchentlich vierstündig erteilt (Einzelstunde 45 Minuten), nach Möglichkeit aber in zwei Doppelstunden (90 Minuten).

5. Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung

Im Italienischunterricht werden an geeigneter Stelle kooperative Unterrichtsmethoden eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben zudem Methodenkompetenz im Umgang mit Texten und Medien sowie im zunehmend eigenständigen Erschließen fremdsprachlicher Texte, Lieder, Filme.

6. Kooperationen

Es besteht eine langjährige Kooperation mit italienischen Kolleginnen, z.Zt. Frau Festa, Frau Radassao und Frau Widmer aus Mailand, die den jährlichen Schüleraustausch mit dem mailänder Liceo ermöglichen. In der Regel besucht die italienische Schülergruppe das Suitbertus-Gymnasium im März/April, der Gegenbesuch erfolgt im September/Oktober vor den Herbstferien (Ende EF/ Anfang Q1). Der jährlich stattfindende Austausch gibt den Lernenden die Möglichkeit, ihre im schulischen Rahmen erworbenen fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im authentischen soziokulturellen Umfeld anzuwenden.

7. Entscheidungen zum Unterricht

8. Unterrichtsvorhaben

In der Sekundarstufe II sind die **Kernlehrpläne des Landes NRW** für das Fach Italienisch verbindlich. Der Kernlehrplan Italienisch für die Sek. II beschreibt detailliert die von unseren Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden Kompetenzen und gibt einige Themenbereiche als Obligatorik verbindlich vor.

Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und deren methodisch-didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich gemachten Lehrwerk „In Piazza“ (Verlag Buchner) konkretisiert.

In der Qualifikationsphase (Jgst 11 und 12) werden nur noch vereinzelt Texte aus dem Lehrbuch (z.B. zum Schulsystem und zur Freundschaft sowie zur Freizeitgestaltung) verwendet werden – die Themenauswahl richtet sich nun ausschließlich nach den Vorgaben für das **Zentralabitur** in NRW.

In Übereinstimmung mit dem Lehrwerk und den verbindlichen Kernlehrplänen finden in unserem Italienischunterricht daher auch alle Kompetenzbereiche des modernen Sprachunterrichts gleichermaßen Berücksichtigung:

1. **Kommunikative Kompetenzen:** Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen
2. **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln** und sprachliche Korrektheit (Sprache): Vokabeln, Grammatik, Orthographie
3. **Methodische Kompetenzen:** Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen, Textanalyseverfahren
4. **Interkulturelle Kompetenzen:** Orientierungswissen zu verschiedenen Themenbereichen des italienischen Sprachumfelds, Werte, Haltungen, Einstellungen, Handeln in Begegnungssituationen

Im Kapitel Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse sollten darüber hinaus bei Bedarf Eingang in den Italienischunterricht aller Jahrgangsstufen finden.

9. Italienisch in der Einführungsphase

Basis des Italienischunterrichtes der EF ist sowohl im ersten wie im zweiten Schulhalbjahr des Lehrwerks ‚Ci siamo‘ (C.C. Buchner Verlag), ergänzt durch die vom Verlag zur Verfügung gestellten Medien (Arbeitsheft 1) sowie durch auf die Unterrichtsvorhaben abgestimmten zusätzlichen Übungen, Filme, authentische Materialien aus Printmedien oder dem Internet.

Wegen der u. U. unterschiedlich langen Schulhalbjahre werden in der folgenden Übersicht die Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase (EF) durchgängig und nicht unterschieden nach erstem und zweitem Schulhalbjahr dargestellt.

Die nachfolgend genannten Kompetenzen können erworben werden auf der Basis der Lezioni 1 bis 5 des gen. Lehrbuches.

Themen:

- Presentarsi e prendere contatto
- La giornata / la scuola e il tempo libero
- La casa / l'appartamento
- La vita della famiglia / incontri e feste
- La gita scolastica
- Viaggiare ed orientarsi in una città italiana – p.e. Venezia e Roma (preparare un viaggio e fare riserve)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Sprechen, korrekte Aussprache
- Leseverstehen
- Schreiben
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Aspekte der Alltagskultur (sich vorstellen, Tagesablauf, Freunde, Freizeit, Einkaufen, Reisen, Schulalltag), das italienische Schulsystem (insbesondere das Schulleben in Italien und Deutschland im Vergleich), Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, historische und kulturelle Entwicklungen in Italien (in Ansätzen)
- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere einfachen diskontinuierlichen Texten (Speisekarte) sowie Texten der öffentlichen und privaten Kommunikation
- Umgang mit medial vermittelten Texten, insbesondere mit auditiven, digitalisierten und elektronisch vermittelten Formaten sowie Texten in berufsorientierter Dimension
- Umgang mit literarischen Texten, insbesondere Liedern, kürzeren narrativen Texten und *poesie facili*
- Sprachmittlung

10. Italienisch in der Qualifikationsphase 1

Qualifikationsphase 1, 1. Schulhalbjahr Q1.1

In der Q1.1 wird die sog. Spracherwerbsphase abgeschlossen, Basis des Unterrichtes ist weiterhin das Lehrbuch ‚Ci siamo‘ (Lezioni 6+ teils in Auszügen).

Themen:

- I giovani in Italia: stili di vita, rapporti in famiglia, amicizia e amore
- I giovani in Italia: prospettive per il futuro

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen, Präsentieren kleinerer (Gruppen)arbeiten
- Schreiben, erste Textzusammenfassungen und -analysen
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, insbesondere Lebensentwürfe und -stile
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, menschliche Beziehungen, Freundschaft, Liebe
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Zukunftsperspektiven Jugendlicher in Italien, berufliche Perspektiven im In- und Ausland (fuga dei cervelli, migrazione interna)
- Soziokulturelles Orientierungswissen: gesellschaftliche Realität in Italien, ökonomische Herausforderungen, kulturelles Erbe
- Umgang mit Prospekten und Homepages von touristisch interessanten Städten und Orten
- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere Texten der privaten und öffentlichen Kommunikation, einfachen diskontinuierlichen Texten (u.a. Diagrammen, Bild-Text-Kombinationen)
- Umgang mit medial vermittelnden Texten, insbesondere digitalisierten und elektronisch vermittelnden Texten (u.a. Internetseiten)
- Umgang mit literarischen Texten, Liedern und evtl. Gedichten
- Sprachmittlung, Verfassen von Reservierungen (mündlich und schriftlich), Beschaffung von Informationen über einen Ort, Öffnungszeiten, touristische Infrastruktur

Qualifikationsphase 1, 2. Schulhalbjahr Q1.2

In der Q1.2 wird die Arbeit mit (längeren) authentischen Texten, Liedern, Filmen intensiviert. Thematisch orientiert sich die Textauswahl an den Vorgaben für das Zentralabitur.

Thema (aktuell):

- Aspetti della società multiculturale in Italia

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen, Präsentieren kleinerer (Gruppen)arbeiten

- Erweiterung der Kompetenz in Bezug auf Schreiben, Textzusammenfassungen und -analysen
- Soziokulturelles und historisches Orientierungswissen: Italien in der Entwicklung vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland, Probleme von Rassismus, Integration, kulturelle und religiöse Besonderheiten
- Soziokulturelles Orientierungswissen: berufliche Perspektiven im In- und Ausland, italienische Alltagswelt im Spiegel zeitgenössischer Literatur und Film, Umgang mit Verschiedenheit, die Rolle Italiens in Europa, aktuelle politische Entwicklungen in Italien
- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, Zeitungsartikeln, Biographien
- Umgang mit Liedern und Filmen zum gen. Thema
- Umgang mit Statistiken
- Sprachmittlung, Bericht über den Inhalt deutscher bzw. italienischer Presseartikel (aus Corriere della Sera, La Stampa, La Repubblica und anderer Publikationen über die aktuelle Situation in Italien)

11. Italienisch in der Qualifikationsphase 2

Qualifikationsphase 2, 1. Schulhalbjahr Q2.1

In der Q2.1 wird die Arbeit mit (längeren) authentischen Texten, Liedern, Filmen weiterhin intensiviert. Thematisch orientiert sich die Textauswahl an den Vorgaben für das Zentralabitur.

Thema (aktuell):

- Il patrimonio storico-culturale d'Italia con particolare riguardo alle regioni del nord
- Milano – il cuore dell'economia italiana – aspetti storici, politici ed economici, turismo
- Multiculturalismo – aspetti di migrazione (immigrazione, fuga dei cervelli)
- Sviluppo sostenibile con particolare riguardo al problema dello smaltimento dei rifiuti

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen, Präsentieren von Ergebnissen von (Gruppen)arbeiten, kurze Einzelstatements
- Erweiterung der Kompetenz in Bezug auf Schreiben, Textzusammenfassungen und –analysen (alle Anforderungsbereiche)
- Sprechen, monologisches und dialogisches Sprechen
- Sprachmittlung, Migration, Nachhaltigkeit, Tourismus, kulturelles Erbe
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Historische und kulturelle Entwicklungen, insbesondere kulturelles Erbe, wirtschaftliche Aspekte der Lombardei und Mailands (z.B. Mode, Architektur, Stadtentwicklung, Perspektiven für Jugendliche, Tourismus)
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen, insbesondere gesellschaftliche Realität in Italien, Präsenz und Einfluss der Massenmedien, Populismus

- Soziokulturelles Orientierungswissen: Historische und kulturelle Entwicklungen, gesellschaftliche Realität in Italien, ökonomische und ökologische Herausforderungen
- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, mit Zeitungsartikeln und Auszügen aus Sachbüchern
- Umgang mit medial vermittelten Texten, auch mit auditiven Formaten und digitalisierten und elektronisch vermittelten Texten oder Filmen
- Umgang mit Liedern und narrativen Texten, insbesondere narrativen Texten als Ganzschrift (z.B. G. Guareschi, DonCamillo, P.P.Pasolini, Scritti corsari, Filme, moderne Autoren wie z.B. Ammaniti etc.)

Qualifikationsphase 2, 2. Schulhalbjahr Q2.1

In der Q2.2 wird die Arbeit mit (längeren) authentischen Texten, Liedern, Filmen in Vorbereitung auf die schriftliche oder mündliche Abiturprüfung abgeschlossen. Die für das Zentralabitur vorgegebenen inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte werden wiederholt, verknüpft und ggf. durch ein anderes Unterrichtsvorhaben erweitert, wie z.B. Italienische Märchen (I. Calvino, Fiabe italiane, G. Rodari, Favole al telefono) oder: Umorismo (S. Benni, L. De Crescenzo, A. Campanile) oder: Ital. Literatur der Nachkriegszeit (G. Guareschi, A. Moravia) oder: Der italienische Film – vom Neorealismus (R. Rossellini) bis heute.

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen, Präsentieren von Ergebnissen von (Gruppen)arbeiten, kurze Einzelstatements, Simulation und Einüben von mündlichen Abiturprüfungen
- Erweiterung der Kompetenz in Bezug auf Schreiben, Textzusammenfassungen und –analysen (alle Anforderungsbereiche, Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung)
- Sprechen, monologisches und dialogisches Sprechen
- Sprachmittlung zu allen für das Abitur relevanten Themen
- Soziokulturelles Orientierungswissen:
- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, mit Zeitungsartikeln und Auszügen aus Sachbüchern
- Umgang mit medial vermittelten Texten, auch mit auditiven Formaten und digitalisierten und elektronisch vermittelten Texten
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen, insbesondere gesellschaftliche Realität in Italien in Bezug auf alle im Zentralabitur relevanten Themen
- Umgang mit Liedern, Filmen und narrativen Texten

12. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Italienisch hat die folgenden überfachlichen sowie fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.

3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
15. Der Unterricht erfolgt grundsätzlich in italienischer Sprache. Die kurzfristige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich, wenn dies die lernökonomische Bilanz erhöht. Im Falle von Unterrichtseinheiten, in denen die Sprachmittlung im Vordergrund steht, erfolgt ein größerer Einsatz der deutschen Sprache.
16. Im Unterricht werden möglichst oft authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.
17. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
18. Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden ggf. komplexe Lernaufgaben und Plateausequenzen eingesetzt.
19. Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt.
20. Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z. B. gezielt ausgewählte Grammatikübungen, Fehlerprotokoll)

13. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Italienisch für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

14. Allgemeine Grundsätze

Für die Dauer der Klausuren gelten folgende Regelungen:

Jahgangs- stufe	1. Halbjahr	1. Halbjahr
EF	2 Klausuren à 60 Minuten	2 Klausuren à 60 Minuten
Q1	2 Klausuren à 90 Minuten	2 Klausuren à 135 Minuten
Q2	1 Klausur à 180 Minuten 1 mündliche Prüfung als Klausurersatz (Kommunikationsprüfung)	1 Klausur unter Abiturbedingungen

- Zweisprachige Wörterbücher stehen den Lerngruppen ab der 2. Klausur in der Q1/1 zur Verfügung. Eventuelle Grammatikteile der Klausuren sind vorab zu lösen und abzugeben bevor das Wörterbuch zur Anwendung kommen darf.
 - In der Qualifikationsphase wird die 2. Klausur der Q2/1 durch eine gleichwertige mündliche Prüfung ersetzt, die einen monologischen und einen dialogischen Teil umfasst.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern

transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- **Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

15. Zur Korrektur von Klausuren

Grundsätzlich erfolgt eine Bewertung der Schülerleistungen als Anerkennung der schon erworbenen Kompetenzen und nicht als Suche nach Defiziten. Dies hat zur Folge, dass Punkte für korrekte Leistungen gegeben und nicht die Fehler für nicht korrekt erbrachte Leistungen gezählt werden. Dessen ungeachtet sind Verstöße gegen die sprachliche Norm kenntlich zu machen. Es werden die Korrekturzeichen des Lehrplannavigators verwandt (www.standardsicherung.nrw.de).

- Die Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrkraft mit den Korrekturzeichen vertraut gemacht, um einen positiven, produktiven und zunehmend selbstständigen Umgang mit Fehlern anzubahnen.
- Bei der Bewertung der Sprachrichtigkeit wird geprüft, in wieweit die Fehler die Kommunikation / das Verständnis der Textaussage beeinträchtigen.
- Die Form und der Umfang der Berichtigung werden von der Lehrkraft festgelegt.
- Bei Rückgabe der Klausur wird den Schülerinnen und Schülern ein Bewertungsbogen mit den Leistungserwartungen im inhaltlichen und im sprachlich-darstellerischen Bereich mit den erreichten und den maximal erreichbaren Punkten vorgelegt.

16. Konzeption von Klausuren

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausur“ die zu berücksichtigenden Teilkompetenzen fest. Auf die verschiedenen Formen der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird im Unterricht gezielt vorbereitet z.B. durch den Einsatz gleichwertiger Übungsformate (Grammatik und Wortschatz, Hörverstehen, Methoden der Sprachmittlung und der Textanalyse).

17. Konzeption von Klausuren in der Qualifikationsphase

Für die Bewertung von Klausuren ab der Q1.2 gelten die Ausführungen des Kapitels 4 des Kernlehrplans. Insbesondere sind Bewertungsraster anzuwenden, die die inhaltliche Leistung und die Darstellungsleistung ausweisen. Zu beachten ist auch die

gesonderte Bewertung der Sprachmittlungsaufgaben.

Die Aufgabenstellungen enthalten die fachspezifisch gängigen Operatoren, die auf www.standardsicherung.nrw.de abrufbar sind.

18. Facharbeiten

Die zweite Klausur im Schulhalbjahr der Q1/1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Im Fach Italienisch wird die Facharbeit ausschließlich in italienischer Sprache angefertigt. Die Fachlehrkraft berät bei der sinnvollen Themenfindung. Die Korrektur und Bewertung orientiert sich an folgenden Kriterien:

Kriterien	Konkretisierung	Gewichtung
Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none">• Sprachrichtigkeit• Ausdruck und Fachsprache• Kommunikative Textgestaltung	40 %
Inhaltliche Leistung	<ul style="list-style-type: none">• Bearbeitung des Themas• Problemorientierung• Gedankengang und thematische Kohärenz• Ergebnisorientierung	40 %
Formales und methodisch-fachwissenschaftliche Arbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Äußere Form und Layout• Gliederung• Zitierweise und Umgang mit Quellen• Aufbau der Arbeit• Materialbasis• Gestaltung des Arbeitsprozesses	20 %

19. Kommunikationsprüfung

In der Q2.1 tritt eine mündliche Prüfung an die Stelle der Klausur. Diese Form der Leistungsbewertung ist in den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST) verankert.

Im modernen Fremdsprachenunterricht erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler kommunikative, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen. Dies geschieht in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen mit dem Ziel der Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit der jungen Erwachsenen. Anders als in einer Klausur können Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Prüfungsgesprächs ihre im Unterricht erworbenen mündlichen Kompetenzen anwenden.

20. Durchführung der Kommunikationsprüfung

Prüfungsformat: Gruppenprüfung

Prüfungsphasen u. Aufgabenformen: „Zusammenhängendes Sprechen“, „An Gesprächen teilnehmen“

Prüfungsorganisation:**Dauer der Prüfung:** ca. 25 min.**Vorbereitungszeit:** 30 min.**Anzahl der Lehrkräfte:** 2 Fachlehrer für die Prüfung

Im Vorbereitungsraum sollte eine weitere Person Aufsicht führen. Sie teilt das Material aus, überwacht die Vorbereitungszeit, holt die Prüflinge aus dem Warteraum ab und bringt sie zum Prüfungsraum. Hierbei muss es sich nicht zwangsläufig um einen Fachlehrer handeln. Denkbar sind auch Eltern, ältere Schüler und Schülerinnen oder Lehrkräfte anderer Fächer Anzahl der Räume: 3 (1 Vorbereitungsraum, 1 Warteraum 1 Prüfungsraum)

Materialien: Zweisprachige Wörterbücher im Vorbereitungsraum**Prüfungsplan:**

Name der Prüflinge	Beginn der Vorbereitungszeit	Prüfungsgespräch
	8.00-8.30 Uhr	8.30-9.00 Uhr
	8.30-9.00 Uhr	9.00-9.30 Uhr
	PAUSE	PAUSE/Vorgespräch
	9.30-10.00 Uhr	10.00-10.30 Uhr
	10.00-10.30 Uhr	10.30-11.00 Uhr
		Evaluation

Anmerkungen

Die Schüler/innen halten sich spätestens 10 min vor Beginn der Vorbereitungszeit vor dem Vorbereitungsraum auf.

Bei Krankheit besteht Attestpflicht. Die Prüfung wird in Form einer Gruppenprüfung nachgeholt. Entweder werden mehrere Schüler, die am eigentlichen Prüfungstag krank waren, in eine Prüfungsgruppe zusammengelegt oder, wenn nur ein Schüler krank war, wird der Erkrankte mit freiwilligen Schülern geprüft.

Beurteilungsbereiche

- Inhalt
- Sprache
- Strategie, Interaktion
- Aussprache, Intonation (s. Link Bewertungsraster APO-GOST)

21. Bewertung der Kommunikationsprüfung

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte in den Anforderungsbereichen I - III angemessen berücksichtigt. Weitere Absprachen zur Bewertung werden durch die Fachkonferenz getroffen. In dem empfohlenen landeseinheitlichen Bewertungsraster (VVzAPO-GOST Anlage 19) für mündliche Prüfungen werden die Leistungen der einzelnen Teilbereiche dokumentiert.

(https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf)

22. Sonstige Mitarbeit

Die in Kapitel 3 des Kernlehrplans Italienisch aufgeführten Formen der Sonstigen Mitarbeit werden zur Leistungsbeurteilung herangezogen soweit sie im jeweiligen Unterrichtsvorhaben relevant sind.

Übergeordnete Kriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN
Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben • Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit • Selbstständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation
Aufgabenerfüllung / Inhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenvielfalt • Sorgfalt und Vollständigkeit • Sachliche Richtigkeit • Nuancierung der Aussagen • Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz • Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens • Nuancierung der Aussagen • Präzision
ÜBERGEORDNETE KRITERIEN
Sprache/Darstellungsleistung
<ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz und Klarheit • Kommunikationsbezogenheit • Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen • Treffsicherheit, Differenziertheit • Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau • Abwechslungsreichtum und Flexibilität • Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien¹

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

¹ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Produktive Kompetenzen	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • sprachliche Korrektheit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung, Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtheit • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtheit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe • (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe • (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Rezeptive Kompetenzen	

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit „gehören alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15), wie z. B. die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Referate, kurze Vorträge, aber auch Zusammenfassungen von Unterrichtsergebnissen bzw. der wesentlichen Teile einzelner Unterrichtsabschnitte der Stunde, ferner Stundenprotokolle, Diskussionsprotokolle, in den Naturwissenschaften zudem das Versuchsprotokoll und die Präsentation von Versuchsergebnissen (z. B. in kurzen Vorträgen), die Gruppenarbeit, Arbeitsmappen, auch besondere Lernleistungen, praktische Arbeiten, insbesondere in Fächern, wie beispielsweise Kunst und Musik, ferner in allen Fächern auch die Präsentation der Ergebnisse der Mitarbeit an Projekten.

Folgende Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

1 sehr gut - sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität/Textaufbau

2 gut - kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch

3 befriedigend - meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch

4 ausreichend - seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; stört gelegentlich; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen

5 mangelhaft - nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache

6 ungenügend - fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

23. Qualitätssicherung und Evaluation

Im Rahmen der Qualitätssicherung und Evaluation verpflichtet sich die Fachschaft Italienisch zu folgenden Maßnahmen:

- **Curriculumarbeit:** Die Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe aktualisieren bzw. überarbeiten regelmäßig das Fachcurriculum einschließlich der darin spezifizierten Unterrichtsvorhaben.
- **Fortbildung:** Mit Zustimmung der Schulleitung nimmt mindestens eine Lehrkraft der Fachgruppe an der jährlich stattfindenden, landesweiten Fortbildung Italienisch (Hilden) teil und fungiert anschließend im Haus als Multiplikator; die Teilnahme an weiteren fachbezogenen oder fachaffinen Fortbildungsveranstaltungen ist erwünscht.
- **Evaluation des schulinternen Curriculums**

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.